

Rechnungen für Privatquidationen sollten, wenn möglich, erst im nächsten Jahr gestellt werden.

HINTERGRUND

Zöliakie-Inzidenz unterschätzt

Die einheimische Sprue kommt viel häufiger vor als angenommen. Fast jeder 100. Mensch ist wohl betroffen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Gesetz birgt viele Chancen

Fachärzte sollten die Reform als Chance begreifen und die Initiative ergreifen, meint Facharzt-Chef Rüggeberg. **8**

Arnie wird der Start vermiest

Bevor Arnold Schwarzenegger Gouverneur wurde, hat sein Vorgänger noch schnell ein Gesundheitsgesetz erlassen. **9**

MEDIZIN

Nicht einschüchtern lassen!



Das rät Professor Thomas Unger niedergelassenen Kollegen, wenn es um die Therapiewahl geht. **10**

Zellen in der Schwebe

Für den Zukunftspreis wurden Forscher nominiert, die Zellen mit Radiowellen in der Schwebe halten können. **13**

WIRTSCHAFT

Kooperationen als Ziel

Das Henriettenstift in Hannover will künftig noch intensiver mit Niedergelassenen kooperieren. **16**

GESELLSCHAFT

Allergie durch Heuschrecken?

Eine Heuschreckenplage könnte Ursache einer Massen-Allergie im Sudan sein, vermuten Wissenschaftler. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: **Verlag:**
Tel.: (061 02) 5060 Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061-77 Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion: **Internet:**
Tel.: (061 02) 5060 E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 588 70 Web: www.aerztezeitung.de
(061 02) 587 40 **Paßwort:** arztonline

zsb
2609/x
MED

Sie annehmen, bei entsprechenden Symptomen sofort in die Praxis zu kommen.

„Raten Sie Ihren Patienten von einer Selbstmedikation ab!“, rät Dr. Otmar Carewicz, Hausarzt in Dossenheim. Denn schmerzstillende und fiebersenkende Mittel könnten die richtige Diagnose verzögern. Der Allgemeinmediziner berichtete von einem 47jährigen Mann mit plötzlichem hohem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, der zunächst Paracetamol genommen hatte. Als er nach fünf Tagen Thoraxschmerzen und schwere

der Allgemeinarzt bei einer Veranstaltung von Hoffmann-La Roche in Frankfurt/Main. Eine Influenza habe also vermutlich der Pneumonie den Weg geebnet.

Wie rasch eine Influenza auch übersehen werden kann, belegt die Krankengeschichte einer 61jährigen Frau ohne Grunderkrankungen. Diese war als Notfall wegen Anzeichen einer zerebralen Ischämie in die Klinik gekommen. Die Krankheit hatte mit hohem Fieber, Kopf-, Gliederschmerzen und Muskelschwäche begonnen. Antikörper gegen Influenza-Viren wurden nachgewiesen.

Startschuß für Kooperationen

BERLIN (eb). Das GKV-Modernisierungsgesetz wird dazu beitragen, daß Kliniken und niedergelassene Ärzte verstärkt zusammenarbeiten. Davon ist der Arzt und Rechtsanwalt Dr. Christian Dierks überzeugt. Er geht davon aus, daß sich für Niedergelassene neue Chancen ergeben – wenn sie denn bereit sind, neue Wege zu gehen. **Siehe auch Seite 16**

Risiko-Check zu He

Notruf bei Infarkt oft zu spät/Aktion

FRANKFURT AM MAIN (hsr). Viele Patienten rufen bei Herzinfarkt-verdächtigen Symptomen zu spät einen Arzt. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Hausärzte-Befragung. Um diese Situation zu verbessern, findet unter dem Motto „Herzinfarkt: Jede Minute zählt!“ noch bis 8. November eine bundesweite Infokampagne statt (wir berichteten). Der Veranstal-

Kreative A
wa zählt in

Kurs

BAD KRE
in die Eis
baden wie
werden
cher, wenn

ter, die Deut
dazu unter
derservice: I
Interessierte
und Cholest
los ihr Infark
Der Bus ist
Weitere Te
8.11. Hambu
12.11. Freib
chen. **Siehe**

Goldgräberstimmung in de

KVen, Kassen und Kliniken wollen Chance zur integrierten Verso

BERLIN (hak). Dr. Leonhard Hansen, Vize-Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), setzt darauf, daß die Gesundheitsreform die Zusammenarbeit der Sektoren fördert.

Die Möglichkeit, mit einem Prozent der Gesamtvergütung künftig integrierte Versorgung organisieren zu können, habe eine Art „Goldgräberstimmung“ ausgelöst, sagte Hansen auf einer Podiumsdiskussion von Mummert Consulting in Berlin. „Auch wir als KVen werden das Vertragsgeschäft neu

organisieren müssen“, so Hansen. Als KV-Chef in Nordrhein wolle er ein Tochter-Unternehmen „KV Consult“ gründen, das Ärzte bei Vertragsverhandlungen berät. Laut Reformgesetz sollen Krankenkassen mehr Möglichkeiten bekommen, die Versorgung ohne Kassenärztliche Vereinigungen zu organisieren – besonders in der hausarztzentrierten und der integrierten Versorgung.

Konkurrenten für KVen könnten große Klinikkomplexe werden. „Wir drängen mit allen Mitteln aus dem Budgetsystem ins Vertragssy-

stem“, sagte kaufmännische einer Akutk Die hansea kette plane, krankheiten fende med anzubieten. Anforderung lungsziele u dards definie sen wie die D Kaufmännise wägen Koop werbern, un gung anbiete